

# Wochenschrift

des

Vereines zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preussischen Staaten  
für

## Gärtnerei und Pflanzenkunde.

Redakteur:

**Professor Dr. Karl Koch,**

General-Sekretair des Vereines.

No. 15.

Berlin, den 15. April

1865.

Preis des Jahrganges 54 Thlr., sowohl bei Bezug durch den Buchhandel, als auch franco durch alle Post-Anstalten des deutsch-österreichischen Post-Vereines.

**Inhalt:** Die Lüddemann'schen Orchideen in Paris. Briefliche Mittheilung von Frans Kummer. — Die Behandlung des Birnbaumes. Vom Baumschul-Besitzer Müller in Strassburg a. Rh. — Bitte um Gehülze für den zoologischen Garten in Breslau. — Neumann's moderne Anlage des Gartens am Hause und der städtischen Villa. — Zwergobst.

Die

### Lüddemann'schen Orchideen in Paris.

Briefliche Mittheilung von Frans Kummer.

Ein scharfer Nordostwind weht über Paris und hat uns von Neuem den Winter gebracht, den wir hinter uns zu haben glaubten. Des Morgens, wenn der Pariser aufsteht, ist sein erster Blick nach dem Montmartre gerichtet. Glänzt ihm da eine noch so leichte Schneedecke entgegen, so ist ihm auch der Winter wiederum herangezogen und — er friert.

Für eine Stadt, wie Paris, wo man glaubt, sich schon in einem wärmeren Klima zu befinden, ist das um so empfindlicher, als man sich gar nicht in seiner Häuslichkeit für einen andauernden Winter eingerichtet hat und wiederkehrende Kälte, zumal wenn man schon ziemlich lange gefroren hat, um so empfindlicher sich zeigt. So gemüthlich auch Kamine sein mögen, so sind sie doch, wenn man es warm haben will, sehr unpraktische und unzulängliche Einrichtungen. Wenn nun schon der Pariser in seinem Hause wenig gegen Kälte sich schützen kann, so ist es mit seiner Kleidung noch schlechter beschlagen. Der eiskalte Wind zupft ihn, wie er sich ausdrückt, gar sehr an Nase und Ohren. Er geht dann nicht gern aus; es müsste ihm denn etwas geboten werden, was ihn reizt, besonders aber, was noch neu ist.

Das war in diesen Tagen (Ende Februar) der Fall, wo in einem reizend gelegenen Garten auf der Höhe des Boulevards der Gobelins eine Orchi-

deen-Ausstellung stattfand. Ein Deutscher, wohl allen denen bekannt, welche mit Paris und Frankreich überhaupt in Verbindung stehen, Lüddemann, hat daselbst seit Jahren schon eine Handelsgärtnerei gegründet, die besonders durch Anzucht von Warmhauspflanzen, vor Allem von Blattpflanzen und Orchideen, sich auszeichnet. Lüddemann hat auch das Verdienst, die deutsche Liebhaberei für Blattpflanzen hauptsächlich nach Frankreich übertragen zu haben und versieht fortwährend Paris mit Palmen, Dracäeen, Cycadeen, Bromeliaceen, Aroideen u. s. w.

Es versäume doch kein Blumen- und Pflanzenfreund, der nach Paris kommt, die Lüddemann'sche Gärtnerei zu besuchen; schon die Aussicht von da fast über die ganze stolze Metropole an der Seine belohnt den, der den freilich von jener Seite des Flusses aus etwas weiten Weg nach dem Boulevard der Gobelins nicht scheut, hinlänglich. Unter stolzen Cedern, wie sie sonst selbst in wärmeren Gegenden nur selten vorkommen, überblickt man fast die ganze Stadt bis nach dem Montmartre. Und selbst jetzt, wo eine leichte Schneedecke auch die Oberfläche des Gartens bedeckt hatte, bildete das dunkle Grün dieser Libanonbewohner einen eigenthümlichen Gegensatz.

Grade das Unfreundliche ausserhalb trug nicht wenig bei, den Werth des Pflanzenschmuckes im Innern der Gewächshäuser zu erhöhen. Man wird zwar diese in der Lüddemann'schen Gärtnerei immer wohl mit seltenen oder schönen Pflanzen ge-

schmückt finden, in diesen Tagen glänzten sie aber um so mehr, als eine sehr grosse Anzahl von Orchideen, jenen Bewohnern tropischer Urwälder, welche nicht den Boden zu ihrem festen Wohnsitz wählen, sondern den Stamm alter und mächtiger Bäume, ihre seltam gestalteten Blüten entfaltet hatten.

So wie man in eines der Glashäuser eintritt, sieht man eine Stelage mit blühenden Exemplaren der *Phalaenopsis Schilleriana* bedeckt. Wohl 20 bis 30 ziemlich starke Pflanzen, zwar mit andern Orchideen zum Theil wechselnd, scheint es doch, als wenn keine Unterbrechung vorhanden wäre, denn die verästelten Blütenrispen decken rechts und links die Räume. Am entgegengegesetzten Ende des Hauses erblickt man aber auf einer Säule eine isolirt stehende Pflanze, in der *Thal hors de ligne*. Der hohe Blüthenschaft ist mit seinen leichten und graziosen Aesten an einem feinen Spalier geheftet, und über 80 Blumen in ihren schönen rosigen Farben bieten sich den Blicken des Schauenden dar.

Die einzelnen Pflanzen werden theils in Holzkästen, theils in Töpfen kultivirt und haben buntmarmorirte Blätter von 5, 8 bis 10 Zoll Länge. Sie geben das Bild von Fülle der Gesundheit, die sich besonders durch zahlreiche Luft-Wurzeln mit ihren frischen grünen Spitzen bekundet. Die Zeichnung der Blätter ist fast bei der grossen Hälfte ganz und gar von einander abweichend. Bald erblickt man kleine, matt-weisse Punkte und dann wiederum ganz weisse grössere Flecken, die bisweilen das Ansehen der Blätter von *Begonia* geben. Wer diese merkwürdigen Gestaltungen einzeln sieht, könnte leicht geneigt sein, verschiedene Arten vor sich zu sehen.

Dasselbe gilt von der Grösse, Farbe und dem Reichthum der Blumen, von denen einige fast ganz weiss sind und nur von dem zartesten Rosa angehaucht erscheinen. Gleich daneben stehen Pflanzen mit Blumen von tiefgesättigtem Rosa. Wiederum sah man Pflanzen mit kleinen Blumen und dagegen andere, wo diese an Grösse denen von *Phalaenopsis grandiflora* nichts nachgaben. Die Einen blüthen reich, bei Andern trug der Schaft einer sonst ziemlich starken Pflanze nur wenig Blumen. Bedenkt man, dass die Blüthezeit bei allen *Phalaenopsis*-Arten 6 bis 8 Wochen währt, so haben wir wenig Pflanzen, welche so lange Genüsse bieten.

Wenden wir uns rechts nach den Tablets, so stehen hier noch hunderte in kleinen Töpfen, welche nur in feinen Kies gepflanzt sind. Auch hier sind wiederum viele in Blüthe, welche zum Schneiden für die feineren Blumenläden bestimmt sind. Keine andern Pflanzen sind so sehr im Stande, den Fortschritt in der Gartenwelt zu bekunden, als Orchideen. Noch vor 10 Jahren war es eine Seltenheit,

dass Orchideenblumen in die Bouquets für den Handel kamen. Heut' zu Tage wird in Paris kein Bouquet für fein und fashionable gehalten, was nicht wenigstens einige Orchideenblüthen besitzt.

Diese *Phalaenopsis*-Pflanzen wurden von dem bekannten Reisenden Porte von den Philippinischen Inseln eingeschendet. Ein Zufall wollte es, dass ich die Kiste sah, als diese vor noch nicht ganz 2 Jahren ankam. Jede einzelne Pflanze war auf Brettern und zwar reihenweise angeheftet; von Blättern war keine Spur vorhanden. Die Wurzeln glichen zusammengeschrumpften Bindfäden und der Wurzelstock schien kaum noch etwas Leben anzudeuten. Es kam freilich dazu, dass die Kiste wochenlang im Hafen zu Marseille gelegen hatte, wie es ja leider so oft mit dergleichen Sendungen geht. Und heut, welcher Erfolg! aber auch welches Glück, dass die Pflanzen, die, wie selbst Porte meldet, mit Mühe im Vaterlande zu finden sind, in Händen kamen, die so geschickt operirten. Beweis dafür ist auch, dass selbst die anerkanntesten englischen Orchideenzüchter, wie Veitch, Low, Rollisson, William es anerkennen, da sie ihren Bedarf meist von Luddemann in Paris beziehen. Nach Deutschland hat Luddemann bis jetzt keine Pflanze abgesetzt, dagegen sind ausser England, noch Frankreich, Belgien und Holland die Märkte für die *Phalaenopsis* und Orchideen überhaupt. Der Preis für schöne Pflanzen stellt sich auf 100 bis 200 Franc, ein Preis, der sich bei der Schönheit und Seltenheit der Pflanzen stabil halten möchte.

Für die Kultur der Orchideen, welche noch vor einigen Jahrzehenden zurück war, hat Luddemann sich grosse Verdienste erworben. Als ehemaliger Obergärtner des bekannten Orchideen-Liebhabers Pescatore zu Château de la selle bei Paris, dessen Sammlung seiner Zeit die hervorragendste war, hatte er Gelegenheit, Erfahrungen zu machen und sich Kenntnisse zu sammeln.

Vor Allem ist Luddemann mit der Vermehrung der Orchideen vertraut; seine jungen Pflanzen wachsen auch rasch heran. Ich sah einjährige *Aërides*, *Saccolabien*, *Vanda's* u. s. w., die ich Anfangs für 3 Jahre alt hielt. Ferner versteht Luddemann schwer blühende Arten ebenfalls zum Blühen zu bringen, und zwar selbst bisweilen die kleinsten Exemplare. Obwohl im Allgemeinen jede Handlungsgärtnerei ihre schönsten Exemplare in der Regel verkauft und dieses auch in der Luddemann'schen der Fall ist, so finden sich doch noch stets solche vor, wie ich schon eins angeführt habe, welche in Sammlungen der Liebhaber Epoche machen würden. Es sind jetzt eben Cattleyen vorhanden, wie sie kaum wo anders wieder zu finden sein möchten.